

Faschismus. Der siegreiche Kampf der UdSSR verleiht dem Streben dieser Völker zur Beendigung der Kolonialherrschaft neue Impulse. Die Sowjetunion, die anderen sozialistischen Staaten sowie die internationale Arbeiterbewegung unterstützten aktiv den gerechten Kampf der kolonial unterdrückten Völker. Heute gibt es etwa 120 Staaten, die sich vom Kolonialismus befreit haben. Die übergroße Mehrzahl von ihnen gehört der Bewegung der Nichtpakgebundenheit an, die in der internationalen Klassenauseinandersetzung, im Ringen um Frieden und Sicherheit eine positive Rolle spielt.

Auch unserem Volk eröffnete die Befreiungstat der Sowjetunion die Chance eines antifaschistischen, demokratischen und sozialistischen Neubeginns. Diese Chance wurde in der DDR gut genutzt. Im Aufruf des ZK der SED, des Staatsrates und des Ministerrates sowie des Nationalrates der Nationalen Front der DDR wird betont, daß das gesamte Leben in der DDR, die Arbeit und der Kampf unserer Partei, unseres Staates und aller Werktätigen durch tausend Fäden mit dem 8. Mai 1945 verbunden sind. Unser Volk begeht den 40. Jahrestag der Befreiung und des Sieges als staatlichen Feiertag. Es gedenkt an diesem Feiertag aller Menschen, die gegen den Faschismus kämpften, die im Kampf gegen ihn ihr Leben gaben.

Die UdSSR ist stärkste Friedensmacht

Die friedliebenden Völker unseres Erdballs sind heute Augenzeuge des bislang massivsten Versuchs des Imperialismus, die Ergebnisse des zweiten Weltkrieges sowie der Nachkriegsperiode zu ändern. Die aggressivsten Kreise des Imperialismus, besonders die der USA, möchten, gestützt auf militärische Überlegenheit, die Vorherrschaft des Imperialismus verwirklichen und den Sozialismus sowie jedweden gesellschaftlichen Fortschritt in der Welt beseitigen.

Zur Realisierung ihrer Pläne haben sie ein in der Geschichte der Menschheit bisher noch nie dagewesenes Hochrüstungsprogramm in Angriff genommen und Konzeptionen entwickelt, welche die Androhung eines Erstschlages, das Führen eines begrenzten atomaren Krieges sowie die absurde Idee beinhalten, aus einem solchen Kernwaffenkrieg als Sieger hervorzugehen.

Angesichts dieser Situation ist die Aufgabe aktueller denn je, alles für die Erhaltung des Friedens zu tun, den Krieg zu bekämpfen, bevor er ausbricht, bevor die Waffen sprechen und die Raketen aufsteigen. Das betonte Genosse Erich Honecker in seiner Rede vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen.

Das Lager der Friedenskräfte in der Welt ist heute so stark wie niemals zuvor in der Menschheitsgeschichte. Die Sowjetunion, die im zweiten Weltkrieg die Hauptlast des Kampfes gegen Faschismus und Militarismus trug, ist auch heute die stärkste

Friedensmacht der Welt. Fest unterstützt von den Staaten der sozialistischen Gemeinschaft sowie von Millionen friedliebender Menschen auf allen Kontinenten, wirkt sie unermüdlich darauf hin, das Wettrüsten einzustellen, das Niveau der militärischen Rüstung zu senken und die nukleare Kriegsgefahr zu beseitigen. Davon zeugen allein in den letzten 15 Jahren über 100 Vorschläge und Initiativen in dieser Richtung, die von der UdSSR und den anderen Ländern der sozialistischen Gemeinschaft unterbreitet wurden.

Alle Verträge, die seither im Interesse der Abrüstung unterzeichnet wurden, sind auf Initiativen der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Staaten zurückzuführen.

Die imperialistische Propaganda wird indes nicht müde zu behaupten, daß die Bedrohung des Friedens vom Sozialismus ausginge. Mit dieser Lüge wurde der „kalte Krieg“ der 50er und 60er Jahre begründet und wird heute versucht, den Hochrüstungskurs der aggressivsten Kreise des USA-Imperialismus und der NATO-Staaten zu rechtfertigen.

Die Völker der Erde erkennen jedoch immer besser, daß es in den sozialistischen Staaten niemanden gibt, der am Rüstungsgeschäft und am Wettrüsten verdient. Die UdSSR und die anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft erheben keinerlei Gebietsansprüche an andere Länder. Sie haben zielstrebig um Entspannung und friedliche Zusammenarbeit in Europa gerungen und Erfolge zu verzeichnen. Der Abschluß der Verträge zwischen der UdSSR, der VR Polen, der CSSR und der DDR mit der BRD sowie die Schlußakte von Helsinki sind wichtige Ergebnisse sozialistischer Friedenspolitik, die den Interessen aller Völker Europas und der Welt dienen.

Für die sozialistischen Länder bestehen auch keine Widersprüche zwischen dem Kampf um sozialen Fortschritt und der Politik der friedlichen Koexistenz.

Die beharrliche, konsequente und konstruktive Friedenspolitik der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Staaten findet international immer umfassendere Unterstützung. Abrüstungsfragen stehen heute mehr denn je im Mittelpunkt der Weltöffentlichkeit. Die Antikriegsbewegung, in der die Kommunisten aller Kontinente aktiv wirken, hat Umfang, Tiefe und Stärke erreicht wie niemals zuvor in der Geschichte. Selbst in den USA spricht sich die Mehrzahl der Bürger für Initiativen zur Erhaltung und Sicherung des Friedens aus. An der Forderung nach einem Einfrieren der nuklearen Rüstung kann die USA-Administration immer schwerer vorbeigehen.

Die wahnwitzigen Rüstungspläne der Reagan-Administration sowie der NATO, insbesondere das Konzept eines Krieges der Sterne, finden Ablehnung auch in den Reihen westlicher Regierungen und Politiker. Auf der letzten UNO-Vollversammlung unter-